

Jedes Jahr eine wiederkehrende Hoffnung

Gibt es dieses Jahr weiße Weihnachten? Diese Frage hört man jedes Jahr. Tatsächlich ist das Phänomen eher selten. Nach dem langjährigen Mittel wäre es aber mal wieder Zeit.

■ Von Helmut Kohler

SCHWÖRSTADT Von weißen Weihnachten spricht man in der Meteorologie, wenn entweder am 24., 25. oder 26. Dezember bei der jeweiligen offiziellen Schneemessung um 7 Uhr morgens mindestens ein Zentimeter Schnee liegt. Es reicht nicht, wenn der Schnee jeweils tagsüber kurzfristig ansetzt, zum Zeitpunkt der Messung aber wieder verschwunden ist. Nach der Statistik wäre bereits vor sechs Jahren wieder eine weiße Weihnacht an der Reihe gewesen, denn für die Flachlandtiroler in Deutschland kommen statistisch gesehen weiße Weihnachten im Mittel nur alle sieben Jahre vor.

Aber wann gab es eigentlich die letzte weiße Weihnacht in der Region? Das war im Jahr 2010. Damals gab es den kältesten Dezember seit 1969. Das würde ja bedeuten, dass nach 13 grünen Weihnachten dieses Jahr endlich wieder eine weiße Weihnacht an der Reihe wäre, aber leider hält sich das Wetter nicht an die Statistik.

Vom 21. bis zum 24. November hatte



FOTO: HELMUT KOHLER

Weiße Weihnachten gab's in Schwörstadt am 26. Dezember 2010.

Schwörstadt schon einen kurzfristigen Wintereinbruch, der mit einer Schneedecke von 22 bis 25 Zentimetern vorbildhaft zu weißen Weihnachten gepasst hätte. Leider ganz sicher wird sich dieses Winterwetter an den Weihnachtstagen nicht wiederholen. Am Freitag und Samstag sind Schneeflocken bis in die Niederungen möglich.

Am Sonntag, 22. Dezember, ist mit auffrischenden Winden eine Warmfront zu erwarten, in der zweiten Tageshälfte folgt

dann die Kaltfront. Die Schneefallgrenze bei der Warmfront liegt dabei auf rund 1000 bis 1500 Metern. Mit der Kaltfront sinkt die Schneefallgrenze in der Nacht auf Montag, 23. Dezember, in tiefe Lagen. Eine geschlossene Schneedecke wird sich aber erst ab 600 bis 800 Metern bilden.

Aller Voraussicht nach wird es dann ab dem 24. Dezember wieder wärmer und niederschlagsfrei. Statt einer weißen Weihnacht wird es in den Niederungen mit großer Wahrscheinlichkeit wieder

eine grüne Weihnacht geben. So muss der Weihnachtsmann wie bereits in den vorherigen 13 Jahren Rollen unter seinen Schlitten montieren. Es bleibt daher nur die wehmütige Erinnerung an Weihnachten 2010, als es am Hochrhein die gesamte Weihnachtszeit über eine Schneedecke von 16 Zentimetern gab und am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag bei Dauerfrost und strahlendem Sonnenschein Bilderbuch-Weihnachtswetter genossen werden konnte.

Die Statistik für den Hochrhein seit 1997 in Sachen weiße Weihnacht: Der Weihnachtsmann konnte am Hochrhein nur viermal ohne Rollen unter seinem Schlitten die Geschenke verteilen. Drei Weihnachtstage mit Schnee gab es im Jahr 2001 mit drei Zentimetern, 2010 mit 16 Zentimetern. Zwei Weihnachtstage mit Schnee gab es 2007 mit zwei Zentimetern und 2008 mit sechs Zentimetern. Ein Weihnachtstag mit Schnee gab es im Jahr 2004 mit vier Zentimetern.

Häufig kam der Winter mit Frost und Schnee zwischen Weihnachten und Neujahr zurück. Zwischen den Jahren schneite es 1999, 2000, 2001, 2003, 2004, 2005 (mit Eisregen), 2008 (mit Eisregen) 2010, 2014 und 2017. Die wärmste Weihnachtstemperatur gab es am 25. Dezember 2015 mit 13,4 Grad Celsius. Die kälteste Weihnachtstemperatur gab es am 24. Dezember 2001 mit minus 15,7 Grad Celsius.